



Bundesministerin für
Frauen und Integration

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen und Integration

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.782.518

Wien, am 26. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Amesbauer, MA, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. November 2020 unter der Nr. **4361/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Zwangsheirat in Österreich“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- 1. Welche Maßnahmen, Initiativen oder Programme hat Ihr Ressort im Zusammenhang mit Zwangsehen?*

Neben den Beratungs- und Betreuungseinrichtungen für Frauen und Mädchen fördert mein Ressort auch spezialisierte Beratungsstellen zum Thema Zwangsheirat sowie Schutzeinrichtungen (Notwohnung), um betroffene Frauen und Mädchen bestmöglich zu unterstützen - siehe dazu:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/service/frauenservice-beratung-und-gewaltschutzeinrichtungen/zwangsheirat.html>).

Zusätzlich zu diesen Einrichtungen stehen zahlreiche Opferschutzeinrichtungen als weitere Anlaufstellen für Betroffene in den Bundesländern zu Verfügung, die gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres gefördert werden.

Eine Fachabteilung des Bundeskanzleramts, Frauensektion ist außerdem in dem spezialisierten Arbeitskreis „Verschleppung und Zwangsheirat“ vertreten, um einen Austausch über aktuelle Entwicklungen, allgemeine und juristische Fragestellungen, Sensibilisierungsmaßnahmen sowie die Vernetzung mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren sicherzustellen. Ferner werden auch Präventionsprojekte zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung gefördert, um u.a. geschlechtsspezifische Gewalt in Schulen zu thematisieren.

Im Integrationsbereich ist es unser Ziel, allen Zuwanderinnen und Zuwanderern deutlich zu machen, welche Werte, Rechte und Pflichten in Österreich gelten. Dabei ist es besonders wichtig, nicht nur Frauen über Rechte und Chancen in unserer Gesellschaft aufzuklären. Es ist auch mitentscheidend, Männer zu adressieren und hier Bewusstseinsarbeit zu leisten, um Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen nachhaltig zu bekämpfen. Ziel muss es sein, Frauen und auch Männern bewusst zu machen, dass solche, oftmals kulturell bedingte Praktiken in Österreich keinen Platz haben.

Gemeinsam mit dem ÖIF wurden zusätzlich insgesamt 3,25 Mio. Euro für Projekte zum Schutz und zur Prävention von (kulturell bedingter) Gewalt gegen Frauen und Mädchen zur Verfügung gestellt. Diesbezüglich darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 3643/J vom 5. Oktober 2020, Nr. 3650/J vom 6. Oktober 2020 sowie Nr. 3920/J vom 20. Oktober 2020 verweisen.

Sämtliche vom Bundeskanzleramt geförderte Projekte mit Frauenschwerpunkt sind unter <https://www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/integration/projektfoerderung/foerderschwerpunkte/frauen.html> abrufbar.

Zu den Fragen 2 bis 7:

2. *Bekommt der Verein „Orient Express“ auch von Ihrem Ressort generell Zahlungen?*
3. *Wenn ja, welche Beträge wurden jeweils in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 an diesen Verein konkret im Zusammenhang mit Zwangsheirat bezahlt?*
4. *Wenn ja, welche konkreten Leistungen oder Verträge stehen hinter diesen Zahlungen?*

5. *Gibt es sonstige Kosten in Ihrem Ressort die konkret im Zusammenhang mit Zwangsheirat stehen?*
6. *Wenn ja, welche Beträge wurden jeweils - gegliedert nach Zahlungsempfänger - in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 aufgewendet?*
7. *Wenn ja, welche konkreten Leistungen oder Verträge stehen hinter diesen Zahlungen?*

Aus dem Bereich Integration erfolgten im Rahmen von Förderungsverträgen für das Projekt „Bundesweite Koordinationsstelle gegen Verschleppung und Zwangsheirat“ an den Verein „Orient Express“ im Rahmen der Nationalen Integrationsförderung Zahlungen in der Höhe von 84.552,37 Euro (2017), 74.421,00 Euro (2018) sowie 83.513,25 Euro (2019).

Zudem erfolgten aus dem Bereich Frauen folgende Zahlungen an den Verein „Orient Express“ in EURO-Beträgen:

	2015	2016	2017	2018	2019
Beratungs-, Bildungs- und Kulturinitiative für Frauen, Frauenservicestelle	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Projekt „Empowerment bei Zwangsheirat & FGM“	25.013,00	25.013,00	25.013,00	25.013,00	50.013,00
Notwohnung für von Zwangsheirat bedrohte/betroffene Mädchen und junge Frauen	1.6.2014-31.5.2015: 160.646,00 1.6.2015-31.5.2016: 160.646,00	01.06.2016- 31.12.2017: 254.356,00		155.524,00	156.513,00

Auszahlungen meines Ressorts an den „Verein Orient“ Express unterliegen den Bedingungen im jeweiligen Fördervertrag bzw. den Allgemeinen Richtlinien zur Vergabe von Förderungen aus Bundesmitteln.

Zu den Fragen 8 bis 10:

8. *Liegen Ihnen Studien, Daten, Informationen oder Zahlen betreffend Zwangsheirat in Österreich vor?*
9. *Wenn ja, welche Erkenntnisse liefern diese hinsichtlich der Dunkelziffer betreffend Zwangsheirat in Österreich?*
10. *Wenn nein, warum wurden derartige Daten in Ihrem Ressort bis dato noch nicht erhoben?*

Hinsichtlich der Zahl der von Zwangsheirat Betroffenen oder Bedrohten in Österreich liegen u.a. die hier angeführten Publikationen vor:

<https://www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/gewaltformen/zwangsheirat-und-fgm.html> sowie https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Broschuere_Gegen_Gewalt_an_Frauen_und_Maedchen_WEB_PDF.pdf. Weiters schätzen Expertinnen und Experten des Vereins „Orient Express“, dass bis zu 5.000 Frauen in Österreich von Zwangsehen bedroht oder schon betroffen sein könnten.

MMag. Dr. Susanne Raab

